

Joseph M. Bonnemain, Bürger von Les Pommerats (JU), wurde am 26. Juli 1948 in Barcelona (Spanien) geboren. Er wuchs dort als Auslandschweizer auf und besuchte die Primar- und Mittelschule bis zur Matura im Jahr 1967. Anschliessend kam er in die Schweiz und studierte Medizin an der Universität Zürich. Nachdem er als Doktor der Medizin promoviert hatte, entschloss er sich im Oktober 1975, für ein weiteres Studium der Philosophie und Theologie nach Rom zu gehen.

Am 15. August 1978 wurde er vom Wiener Kardinal König zum Priester der Prälatur Opus Dei geweiht. Anschliessend feierte er seine Primiz in der Pfarrei St. Anton in Zürich. Er verband die Fortsetzung seiner theologischen und kanonistischen Ausbildung mit der seelsorglichen Betreuung von Arbeitern und Bauern in der Region Navarra in Spanien. Während zweier Jahre wirkte er auch als Spiritual und Studentenseelsorger an der dortigen Technischen Hochschule.

1980 promovierte er in Kirchenrecht und kehrte in die Schweiz zurück, um in Zürich als Priester zu wirken. Bis 1989 war er Studentenseelsorger. Er betreute zwei Studentenhäuser und leitete gleichzeitig verschiedene Exerzitien und Tagungen im Bereich der Erwachsenenbildung.

1985 wurde er zum Spitalseelsorger des Spitals Limmattal (Schlieren ZH) ernannt, wo er sich der pastoralen Betreuung der Kranken und Pflegebedürftigen widmete.

Von 1983 bis 1991 war er Mitglied der Delegation des Heiligen Stuhls bei der Weltgesundheitsorganisation (WHO) in Genf und nahm an allen Generalversammlungen teil.

Bereits im Jahre 1981 wurde Dr. Bonnemain zum Diözesanrichter ernannt; ein Jahr später berief ihn Bischof Dr. Johannes Vonderach zum Vizeoffizial der Diözese Chur. Nach acht Jahren vielseitiger Tätigkeit am Diözesangericht wurde er 1989, ebenfalls von Bischof Vonderach, zum Gerichtsvikar (Offizial) der Diözese bestimmt, wo er als Gerichtsvorsitzender wirkte.

Am 1. Juli 2008 wurde Offizial Bonnemain Mitglied des Bischofsrates. Am 7. April 2011 wurde er zudem Bischofsvikar für die Beziehungen zu den Staatskirchenrechtlichen Organisationen und Kantonen der Diözese Chur. Der damalige Apostolische Administrator der Diözese, Msgr. Peter Bürcher, hatte ihm 2019 diese Aufgabe ebenfalls delegiert.

Im Jahre 2003 wurde er vom damaligen Diözesanbischof, Msgr. Amédée Grab, zum Kanonikus ernannt und ins Residentialkapitel als Domsextar und Dompönitentiar aufgenommen. Ab September 2005 wurde er Domkustos der Kathedrale von Chur und Bischof Msgr. Dr. Vitus Huonder bestimmte ihn im Dezember 2007 zum Domkantor.

Domkapitular Bonnemain ist während mehreren Jahren Mitglied des Diözesanen Priesterrates und Delegierter des Bischofsrates im Rat der Lientheologinnen, Lientheologen und Diakonen des Bistums gewesen. Seit 2015 war Offizial Bonnemain Präsident der Diözesanen Fortbildungskommission.

Nachdem im Oktober 2020 der Generalvikar für die Kantone Zürich und Glarus aus gesundheitlichen Gründen demissionierte, hatte der Apostolische Administrator des Bistums Msgr. Bonnemain verschiedene Aufgaben und Kompetenzen für das Generalvikariat Zürich/Glarus delegiert.

Im Jahre 2002 konstituierte die Schweizer Bischofskonferenz das Fachgremium "Sexuelle Übergriffe in der Pastoral". Kanonikus Bonnemain wurde damals von der Bischofskonferenz zum Sekretär dieses Gremiums ernannt. Bis zu seiner Ernennung als Bischof leitete er die Geschäftsstelle, seither ist er Ressortverantwortlicher desselben Fachgremiums.

Am 24. März 2009 wurde Official Bonnemain zum päpstlichen Kaplan (Monsignore) ernannt.

Papst Franziskus ernannte Joseph Maria Bonnemain am 15. Februar 2021, bis anhin Gerichtsvikar und Kanonikus des Domkapitels der Kathedrale der Diözese Chur, zum designierten Bischof von Chur. Am Josefstag 2021, dem 19. März, weihte Kurienkardinal Kurt Koch Bonnemain zum Bischof von Chur und setzte ihn damit offiziell ein.

Chur, 12. Mai 2022